

Herr Müller führt kurz zusammenfassend in die Thematik des TOPs ein und eröffnet die Rednerliste.

Herr Dohrmann erfragt, ob die Verwaltung den Beschluss des AKSMK als Variante 3 für den ABV anerkenne.

Herr Sterzenbach stellt klar, dass der AKSMK dies so nach ausführlicher Diskussionen und Abwägungen der Vor- und Nachteile als Empfehlung an den ABV beschlossen habe. Folge man dieser Empfehlung, könne und werde man auf dieser Grundlage weitere Schritte angehen.

Herr Dohrmann möchte wissen welche Nachteile genannt wurden.

Herr Sterzenbach erläutert, die Variante 2 unterscheide sich von der Variante 3 in der Phase 1, speziell in der Verkleinerung des großen Sportplatzes. Die Variante 2, die von der Verwaltung favorisiert werde, sehe keine Verkleinerung vor. Ein eventueller Vorteil der Variante 3 sei, dass das Kleinspielfeld vielleicht vorgezogen werden könne. Haushalterisch sei die Sanierung des großen Sportplatzes erst 2024/2025 vorgesehen. Ggf. könne diese, wie in der Empfehlung des AKSMK wohl gedacht in zwei Phasen erfolgen. Weiter möchte Herr Dohrmann wissen ob die Stützwand und die Rampe erhalten bleiben. Herr Sterzenbach bejaht dies für die Stützwand. Bei der Rampe lasse es sich aktuell nicht endgültig festlegen, ob sie bleibe, wenn man 8-10 m nördlich dem großen Platz wegnehme und dem Kleinspielfeld zuteile. Die Wettbewerbsfähigkeit des großen Platzes solle dabei selbstverständlich erhalten bleiben.

Herr Liene äußert den Eindruck, der Ausschuss ver falle in Hektik und Eile, um von der Variante 2 abzurücken und verpasse so eine gründliche Planung. Es sei verständlich, dass die Vereine eine zügige Sanierung wünschen, aber die Finanzierung für eine sofortige Sanierung sei nicht gesichert. Zudem laufen aktuell viele Projekte. Er spricht sich für die Variante 2 aus, gerne zeitlich vorgezogen und bestenfalls in einem Block um unter Anderem die Ausschreibungskosten zu umgehen. Er stellt eine Frage an die Verwaltung, ob diese die Meinung der Vereine der nicht ausreichenden Standsicherheit teile.

Herr Sterzenbach erklärt, er könne dies nicht bewerten, weil bislang gefahrträchtige Mängel nicht an ihn herangetragen worden seien. Ein Platzrundgang seinerseits noch vor der Sitzung habe augenscheinlich solche Mängel, wie z.B. abgelöste Belagbahnen, nicht gezeigt. Deren zukünftiges Auftreten könne allerdings auch nicht ausgeschlossen werden.

Herr Dohrmann beschreibt den Platz als knüppelhart und führt weiter die Zusammensetzung des aktuellen Platzes detailliert aus. Weiter möchte er wissen, wie sich die Kosten für einen Aufbau des aktuellen Platzes über 1,7 Mio. zusammensetzen. Ferner informiert er, dass die Förderung nur dem Kleinspielfeld zustehe. Die Kosten für das Großspielfeld müsse die Gemeinde tragen.

Herr Thienel bestätigt ebenfalls die hohe Abnutzung mit großem Verletzungsrisiko und befürwortet für seine Fraktion die Variante 2 in zeitlicher Verkürzung und zu einem früheren Start der Sanierungsmaßnahmen unter der Überprüfung und Beachtung der einzelnen Normgrößen der Spielfelder für die jeweiligen Jugend-Klassen.

Herr Tillmanns ist der Meinung, man müsse dem Schreiben Glauben schenken, dass ein großes Verletzungsrisiko zu Grunde liege und dies über entsprechende Expertisen beurteilen lassen.

Herr Scholz spricht sich im Namen seiner Partei gegen die Variante 3 aus. Diese sei zu teuer, man solle bedenken die Gemeinde Eitorf sei weiterhin im Nachtragshaushalt. Eine Nachfinanzierung halte er für bedenklich, ja gar fast für unmöglich. Dagegen halte er die Variante 2 eher für umsetzbar.

Herr Reisbitzen beantragt eine Sitzungsunterbrechung.

Der Vorsitzende Müller lässt den Ausschuss über den Antrag abstimmen. Diesem stimmt der Ausschuss einstimmig zu. Die Sitzung wird um 18.27 Uhr unterbrochen.

Herr Müller nimmt um 18.34 Uhr die Sitzung wieder auf und übergibt das Wort an den Ersten Beigeordneten Sterzenbach.

Herr Sterzenbach fasst den Beschlussvorschlag zusammen: Phase 1 aus der Variante 3, die aus der Abstimmung des AKSMK vom 26.08.2020 hervorgeht. Die Phase 2 schließt als Zusatz aus der Variante 2 der ABV-Vorlage an und solle komplett verfolgt werden. Nach Einschätzung der groben Skizzierung werde die Ausführung bis etwa 2024 andauern.

Herr Liene befürwortet den neu formulierten Beschlussvorschlag der Verwaltung für seine Fraktion (FDP).

Auch Herr Scholz (Bündnis 90/Die Grünen) stimmt dem zu.

Herr Reisbitzen bestätigt ebenfalls, dass die CDU bei dem neu formulierten Vorschlage mitgehe.

Herr Thienel fragt nach, warum es von der Planung bis zur Umsetzung so lange dauern solle. Zudem könne sich die Planung ohne Bereitstellung der finanziellen Mittel noch deutlich länger hinziehen.

Herr Dohrmann gehe davon aus, dass die Veränderung und die Sanierung auch ohne Genehmigung ablaufen dürfe.

Herr Liene fasst nochmal den zeitlichen Planungsablauf zusammen.

Herr Scholz bekräftigt erneut, dass der Lösungsvorschlag eine saubere Sache sei.

Herr Thienel möchte die Maße der Normgrößen für die jeweiligen Jugend-Klassen geprüft wissen und unter Beachtung der Haushaltsberatung möglichst früh mit der Umsetzung der Planungen starten.

Herr Sterzenbach teilt mit, wenn der Beschluss wie von der Verwaltung vorgeschlagen erfolge, könne umgehend mit der Bearbeitung in der Verwaltung begonnen werden.

Herr Müller fasst den vorgetragenen Beschluss der CDU zusammen:

Der Ausschuss für Bauen und Verkehr beschließt in Phase 1 Variante 3 des AKSMK und in Phase 2 die Variante 2 laut Beschlussvorschlag der vorliegenden Vorlage.

Weiter Wortmeldungen ergeben sich nicht. Herr Müller schließt die Rednerliste und lässt den Ausschuss über den neu formulierten Beschluss abstimmen.